

Die meisten Missverständnisse, denen der historische Materialismus ausgesetzt ist, entspringen daraus, dass man in den Namen einen anderen Sinn hineinlegt, als er ursprünglich hatte. Der Gegensatz zwischen Materialismus und Idealismus, wie er in dem Namen unserer Lehre verstanden wird, ist ein philosophischer; es handelt sich dabei um die Frage, ob Denken oder Sein, Geist oder Materie das ursprüngliche ist, also auf die Gesellschaft angewandt) ob die materiellen Lebensbedingungen oder die Ideen der Menschen den Grund des gesellschaftlichen Lebens bilden.

Der beschränkte Philistergeist von heute denkt aber nicht so weit. Wir reden hier nicht einmal von dem Durchschnittsbourgeois, der über ~~den~~ die von ihm Materialismus benannte Genussucht und Begehrlichkeit der Arbeiter zetet, während seine eigne Weltanschauung aus einer Mischung des kleinlichsten Geschäftsegoismus und einer bornierten Furcht vor dem Uebernatürlichen besteht. Wir reden hier von den bürgerlichen Theoretikern, die dem historischen Materialismus vorwerfen, er berücksichtige nur Interessen und materielle Verhältnisse und verkenne völlig die gewaltige Macht der Ideen.

Wie sonderbar dieser Vorwurf ist, erhellt schon daraus, dass in keiner Bewegung eine so starke Hingabe an eine grosse Idee besteht, wie in der der "materialistischen" Arbeiter; dass nirgends so stark an den Idealismus appelliert wird, wie in der Partei, die in den historischen Materialismus ihre theoretische Richtlinie erblickt. Das sollte die Kritiker schon zum Nachdenken stimmen. Wollen wir an die Stelle der richtigen philosophischen Unterscheidung lieber die vulgäre anwenden, und unter Materialismus die Sorge für materielle Interessen und die Lehre der Allgewalt der materiellen Verhältnisse, unter Idealismus die Hingabe an eine grosse Idee und den Glauben in die Macht dieser Ideen verstehen - dann ist die Theorie der Arbeiterbewegung, der historische Materialismus, die Einheit von Idealismus und Materialismus.

Wenn unsere bürgerlichen Gegner das nicht verstehen, so liegt es daran, dass der Bourgeois unter materiellen Interessen nur seine kleinlichen persönlichen Geschäftsinteressen, nur seinen schmutzigen Gelderwerb kennt. Sobald aber allgemeine Interessen in Frage kommen, die allen Mitgliedern einer Klasse gemeinsam sind, namentlich wenn es sich dabei um gesellschaftliche und politische Einrichtungen handelt, so kommt ihnen das nicht in der Form zu Bewusstsein: es bringt mir persönlich Vorteile, sondern: es ist gut und vernünftig. Was im Interesse der ganzen Klasse liegt, erscheint allen Mitgliedern der Klasse heilsam, notwendig und über dem persönlichen Interesse erhaben; dabei fehlt das Bewusstsein, dass es nur deshalb als vernünftig erscheint, weil es im Interesse der eignen Klasse liegt. Der grosse Interessenkampf der Klassen erscheint daher den Kämpfenden als ein Kampf der Anschauungen und der Ideen, die man verwirklichen will.

Ideen stehen also nicht im Gegensatz zu den materiellen Interessen sondern die Ideen sind der Ausdruck der allgemeinen, also der Klasseninteressen und fliessen aus der materiellen Grundlage der Gesellschaft hervor. Das will nicht sagen, dass alle Klasseninteressen sich deshalb als schöne und grosse Ideen äussern. Wo eine Klasse, wie heute die Bourgeoisie, zu einer Schmarotzergruppe geworden ist, steht auch ihr Klasseninteresse als das schmutzige Ergettern von Sondervorteilen dem allgemeinen Volksinteresse der arbeitenden Mehrheit gegenüber. Um die Klasseninteressen der Bourgeoisie in der Gestalt grosser hinreissender Ideen zu sehen, muss man zu der Zeit ihres Aufstieges, zu ihrer Revolutionszeit zurückgreifen.

Als die Vertreter des dritten Standes 1789 zu der Nationalversammlung zusammenkamen, wurden sie von der herrschenden Klasse als bürgerliches Pöbel angesehen, dem alle Fähigkeit zum Regieren fehlte. Ihnen stand die ganze Macht des alten Staates, Fürst, Adel, Kirche, Armee gegenüber, und erst als sie sich selbst Herren der Situation gezeigt hatten, fanden sie am pariser Volk einen festen Rückhalt. Was gab diesen Männern die Sicherheit des Handelns, wesshalb wussten sie alle Machinationen der Gegner zu überwinden? "Weil sie"

XIV.

agt Jaures in seiner Geschichte der Konstituante "einige abstrak-
ten grossen Ideen in sich herumtragen, diese lange und tief über-
acht hatten und die ihnen eine Leuchte auf ihrem Pfade waren. Die
dee der Volksrechte, die Idee, dass das Gesetz der Ausdruck des
volkswillens sein sollte, die Idee der über allen Kastenansprüchen
stehenden Menschenrechte erfüllte ihren Geist dermassen, dass sie
dadurch gleichsam eine instinktive Sicherheit bekamen, und diese
im politischen Handeln unerfahrenen Neulinge in ihrem festen Glauben
eine wunderbare Quelle der Fähigkeit fanden. Und auch eine
Quelle des Mutes."

Mit Recht hebt Jaures hier die Bedeutung der Ideen, der allge-
meinen theoretischen Anschauungen für die innere Kraft der Politi-
ker der französischen Revolution hervor. Der historische Material-
ismus verneint diese Bedeutung nicht - wie einfältige Gegner glau-
ben - sondern er geht weiter und fragt: woher kamen diese Ideen
und weshalb lebten sie so kräftig in den Vertretern des dritten
Standes? Und er antwortet: weil diese Ideen den naturgemässen Aus-
druck der Klasseninteressen des emporkommenden Bürgertums bildeten;
diese Klasse brauchte die politische Freiheit und Gleichheit aller
Bürger und die politische Herrschaft des Volkes durch das Gesetz.
Die Deputierten fühlten, dass was sie vertraten, gross, gut und
gerecht war, dass ihre Anschauungen richtig, ihre Ziele schön wa-
ren. Dieses Bewusstsein war so stark, weil diese Ziele für die Bour-
geoisie und den Fortschritt notwendig waren; daher rissen ihre
Ideen zum Heldenmut, zum festen Vorgehen und zur Begeisterung mit.

Aehnlich liegt es heute mit dem Proletariat. Wenn die Stimme
seiner Wortführer einen so gewaltigen Eindruck macht, wenn es durch
seine Hingabe, seinen Mut und seine Begeisterung die Bewunderung
sogar der Gegner weckt, wenn es in der schwierigsten Situation im-
mer fest bleibt und den richtigen Weg findet, so liegt das daran,
dass einige grosse Ideen fest und tief in uns leben und unser Pfad
erhellen. Die Idee des Sozialismus, der zu erringenden freien Ar-
beitsgemeinschaft aller Menschen, die Auffassung des Klassenkamp-
fes als das Mittel zu ihrer Verwirklichung, die Hass gegen alle
Unterdrückung und Ausbeutung, das Bewusstsein der Solidarität al-
ler Arbeiter - sie sind die innere Kraft unserer Bewegung und wert-
voller als alle zufällige persönliche Fähigkeit. Aber eins haben
wir dabei auf das Bürgertum von 1789 voraus: unsere Einsicht. Der
historische Materialismus lehrt uns, dass unsere grossen Ideen
nicht in der Luft hängen, sondern den geistigen Ausdruck der Klas-
seninteressen des Proletariats bilden. Wir haben nicht nur den Glauben
in unserer Sache, sondern wir haben auch die Wissenschaft,
die uns die Sicherheit giebt, dass unser Glauben in der materiel-
len Wirklichkeit fest begründet ist. Unser Idealismus steht nicht
im Gegensatz zu dem historischen Materialismus, sondern findet
darin seine festeste Stütze.

(ap)